

Antrag auf Zuwendung aus dem Quartiersfonds 2018

Anlage B: Projektskizze zum Vorhaben

Projekt: Weltkapelle Wilhelmsburg

Träger: Stiftung Bürgerhaus Wilhelmsburg / Netzwerk Musik von den Elbinseln

Erbringungsort: Kulturkapelle i. Inseipark, Unterkunft in der Schlenzigstraße, Bürgerhaus Wilhelmsburg

1. Beschreibung der Maßnahme, inkl. Zielsetzung	<p>Musik ist unsere Sprache! Bereits seit November 2015 treffen sich in den Sessions der Weltkapelle Wilhelmsburg zwei Mal im Monat Musiker*innen mit und ohne Fluchterfahrung, neue und alte Nachbar*innen zur musikalischen Begegnung und gegenseitigem Kennenlernen. Rund um den bisherigen musikalischen Leiter Ulrich Kodjo Wendt sind beim musikalischen Spiel in der Kulturkapelle im Wilhelmsburger Inseipark wunderbare Momente entstanden: Hier haben sich Einflüsse verschiedener Weltregionen und Kulturen miteinander verbunden.</p> <p>Mit der Weltkapelle Wilhelmsburg ist inzwischen eine Art Freundeskreis von Musiker*innen entstanden, die sich über Sprach-, Kulturen und Ländergrenzen hinweg verständigen: Aus den regelmäßigen Sessions heraus hat sich ein Ensemble gebildet, welches regelmäßig zu Gast auf Hamburgs Bühnen ist. Damit diese Musiker*innen sich professionalisieren können, werden monatlich bandspezifische Proben angeboten. (Ab Januar 2018 wird es mit Mounir Brinsi einen neuen Sessionleiter geben. Das Ensemble steht weiterhin unter der Leitung von Ulrich K. Wendt.)</p> <p>Zwei Mal pro Monat probt seit Herbst 2018 außerdem der Frauenchor der Weltkapelle in der Folgeunterkunft in der Schlenzigstraße. Angeleitet vom syrisch-deutschen Chorleitungsstandem Nejla Jedidi und Kristina Bischoff konnten wir so in den vergangenen Monaten auch noch einmal forciert geflüchtete Frauen ansprechen, nachdem in den Sessions überwiegend Männer aktiv waren.</p> <p>Neu sollen monatliche Workshops angeboten werden (z.B. Gesang, Percussion, arabische Klangwelten ...). So qualifizieren wir die unterschiedlichen Musiker*innen mit dem Ziel, dass sie perspektivisch die musikalischen Kompetenzen erhalten um die Sessions selbst zu organisieren.</p> <p>Die Weltkapelle soll musikalischer Begegnungsort, Ort der Kommunikation zwischen neuen und alten Nachbarinnen bleiben. Zum gemeinsamen Gestalten – der Sessions und darüber hinaus – aktivieren. Die Vielheit der (Musik)kulturen des Stadtteils wird hier abgebildet, Zugänge geschaffen und neue Musikformen entwickelt.</p>
2. Erläutern Sie, inwiefern die Zuwendung zu einer Zukunfts- und Verstetigungsperspektive des Projekts beiträgt und welche Maßnahmen Sie im Zuwendungszeitraum konkret zur Nachhaltigkeit des Projekts ergreifen werden.	
	<p>Die Weltkapelle Wilhelmsburg lebt von ihrer Kontinuität, konnte sich nur so als Anlaufstelle für die geflüchteten Musiker*innen etablieren. Eine Anlaufstelle die oft auch über die musikalische Begegnung hinaus geht, viel persönlichen Austausch und Rat für das Ankommen in Hamburg bietet. Und eine Kontinuität, welche wir in den vergangenen zwei Jahren nicht zuletzt durch die Unterstützung der Bezirksversammlung realisieren konnten und welche wir mit dem vorliegenden Antrag auch für 2018 möglich machen wollen.</p> <p>Die Situation der geflüchteten Musiker*innen ist dabei 2018 eine andere als 2015. Entsprechend muss auch die Weltkapelle sich verändern:</p>

	<p>Anfangs als Begegnungs bzw. Willkommens-Plattform für die Musiker*innen gestaltet, wünschen wir uns für die Zukunft, dass die (geflüchteten) Musiker*innen mehr an der Gestaltung dieser Plattform teilhaben.</p> <p>Der Entwicklungsprozess soll dabei ko-kreativer stattfinden:</p> <p>Organisatorisch, die Musiker sollen in die Projektorganisation mit einsteigen (Vorbereitung des Raumes, Koordination Technik etc.)</p> <p>Musikalisch: Noch wird der Faden der Sessions stark vom musikalischen Leiter gehalten. Die Musiker*innen sollen musikalisch so geschult werden, dass die Rolle vom neuen Leiter eine weniger zentrale ist. Um das zu erreichen, bedarf es intensiver Qualifizierungsmomente:</p> <p>Dazu wollen wir eine Art „WeltkapellenAkademie“ aufbauen und monatliche Workshops zu z.B. Gesang, Rhythmus anbieten</p> <p>Als gelungenes Beispiel für einen solchen ko-kreativen Ansatz soll auch der Frauenchor fortgeführt werden: Nejla, als Weltkapellen-Sängerin der ersten Stunde, und Kristina, Chorleiterin aus dem Stadtteil, leiten gemeinsam und auf Augenhöhe die Gruppe von geflüchteten und bereits länger im Viertel lebenden Frauen. Sie coachen sich gegenseitig in arabischen und westlichen Gesangstraditionen und in der Chorleitung, lernen voneinander. Der Chor wird als gemeinsames Angebot wahrgenommen, keines „von Alteingesessenen für neu Angekommene“.</p>
<p>3.</p>	<p>Erläutern Sie, inwiefern das Projekt eine besondere Bedeutung für den Stadtteil hat.</p>
	<p>Musik ist unmittelbar erlebbar. Sie funktioniert jenseits von Sprachbarrieren und politischen Meinungen. Sie ist ein elementares Mittel, um Vielheit positiv wahrnehmen zu können. Musik ist also ein perfekt geeignetes Medium, um auch den Herausforderungen der Integration und Partizipation von Geflüchteten in unserem Gemeinwesen sinnstiftend zu begegnen und potentielle Spannungen abzubauen. Durch Musik entsteht eine erste Begegnung und Kommunikation zwischen neuen und alten Nachbar*innen findet statt. Den Geflüchteten kann eine wertschätzende Wahrnehmung ihrer Herkunftskultur entgegengebracht werden. Durch ihr Engagement in der Weltkapelle machen sie Selbstwirksamkeitserfahrungen, welche auch für andere Bereiche ihres neuen Lebens in Hamburg genutzt werden können.</p> <p>Mit neuem Sessionleiter, Mounir Brinsi, wird es eine noch stärkere Einbindung in die musikalischen Aktivitäten im Stadtteil geben: Er wird als Multiplikator die Sessions noch einmal neu im Viertel kommunizieren und so vermutlich die Sessions mit neuen Akteuren bereichern. Außerdem ist er selbst z.B. Mieter im Musikatelier an der Honigfabrik, wo es – bei Bedarf - auch jenseits der Weltkapellen-Termine Möglichkeiten für individuelle Proben der Weltkapellen Musiker*innen geben kann. So kann eine noch stärkere Verankerung im Stadtteil stattfinden.</p>
<p>4.</p>	<p>Erfolgskontrolle: Geben sie Kriterien der Zielerreichung und messbare Kennzahlen an.</p>
	<p>Wir werden eine Prozessevaluation mit einzelnen Akteuren der Weltkapelle durchführen: Mit Beginn der neuen „Saison“ führen wir in regelmäßigen Abständen Interviews, fragen nach Erwartungen und individuellen Erfahrungen in der Weltkapelle. So soll die direkte Wirksamkeit unseres Projektes geprüft werden. Sie ist erlangt, wenn die Akteure durch die Teilnahme an der Weltkapelle Selbstwirksamkeitserfahrungen benennen können, die ihnen z.B. auch in anderen Lebensbereichen geholfen haben. Ein Kriterium für unsere</p>

Zielerreichung ist auch die Weiterentwicklung von Folgeprojekten, (musikalischen) Kollaborationen der Akteure der Weltkapelle, jenseits der von uns initiierten Formate und ohne musikalische Leitung.

Der Fokus der kommenden 6 Monate wird sein, die Akteure der Weltkapelle zur gemeinsamen Gestaltung der Musikkapelle aktivieren. Wenn hier z.B. die Rolle der musikalischen Leitung eine weniger zentrale sein wird, haben wir einen wichtigen Schritt getan.

Kennzahlen:

Besucher*innen der Sessions: durchschnittlich 25

Teilnehmer*innen am Frauenchor: durchschnittlich 20

Teilnehmer*innen an den Proben: durchschnittlich 12

Dabei sollen es ein ausgewogenes Verhältnis von „Neu-Angekommenen“ und „Alt-Eingesessenen“ Teilnehmenden sein.

Finanzierungsübersicht:

Sachkosten: 6.100 €

Honorare: 15.600 €

Drittmittel: - 11.700 €

beantragte Zuwendung: 10.000 €